

Alexa Thiesmeyer

Ewig Ärger wäg däm Bänkli!

E Komödie nach BV 045 "Immer Ärger mit der
Parkbank"

Bärendütsch vom Hanspeter von Burg

Besetzung Mittelstufenklasse

Bild Platz in einem Park (in Andeutung oder
draussen)

«De muess i no e Glasschnyder und es Brüchyse ha.»

Allerhand, was auf einer Parkbank alles geschehen kann! Einerseits ist sie wunderbar zum Ausruhen, andererseits erleichtert sie Dieben ihr Handwerk. Oder wie ist es sonst zu erklären, dass dort Bellas Tasche mit Geld und Schmuck abhanden kommt? Um die Bank tummeln sich höchst verdächtige Personen! Da müsste Privatdetektiv Wendig besser aufpassen und Kriminalkommissar Klotzig sollte nicht einfach einschlafen! Wie kann Bella die Tasche zurückbekommen? Und warum verschwindet die Bank so plötzlich?

«Hie schlycht öpper umenang u verschiebt Bänk!»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theateri GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

Frau <i>Müller-Wetterfest</i> , <i>Gemeindepräsident</i>	eine kämpferische Politikerin
<i>Hans und Kurt</i> ,	zwei Arbeiter
Herr (Frau) <i>Hütrich</i> , <i>Leo</i> ,	Gefängniswärter(in) entlassener Dieb
<i>Jenny</i> ,	seine Freundin, die ihn bessern möchte
<i>Katja</i> ,	eine Frau, die gerne einkauft
<i>Fred</i> ,	ihr Ehemann, dem das zu viel wird
<i>Kommissar Chlobig</i>	
<i>Bella und Paula</i> ,	zwei schicke Freundinnen
<i>Margreth Lüpfig</i> ,	eine kontaktfreudige Frau
<i>Toni</i> ,	ein Obdachloser
Herr <i>Wendig</i> ,	ein arbeitssuchender Detektiv
Frau <i>Blitzig</i> ,	die Fotografin der Tageszeitung
Demonstranten und Gegendesmostranten/innen	
Häftlinge, die auch von den Darstellern der Demonstranten und Gegendemonstranten gespielt werden können	

Bild

Kleiner Platz an der „Pappelallee“ mit zwei gleichartigen Büschen, die ein Stück voneinander entfernt stehen. Beide sollten so gross sein, dass sich zwei Darsteller dahinter verstecken und bei Bedarf hinüberschauen können. - Vor der Bühne wäre die Strasse. - Die Parkbank wird erst im Laufe der Szene 2 vor einen der Büsche gestellt. Sie sollte vier Personen bequem Platz bieten und keine Armlehnen haben. Die Rückenlehne darf nicht allzu hoch sein.

Zwei kleine Nebenschauplätze, seitlich oder im Zuschauerraum mit Verbindung zur Bühne:

1. Gefängnistor, 2. Eingang der Polizeiwache

1. Szene

Die Demonstranten und Demonstrantinnen (zur Vereinfachung im Folgenden nur die männliche Form) überqueren die Bühne. Sie tragen Schilder mit ihren Parolen, die sie mehrmals laut durcheinander rufen, so dass kaum etwas zu verstehen ist.

1. *Demonstr.* Mir wei Sitzbänk!

2. *Demonstr.* Sitzbänk statt Outobahne!

3. *Demonstr.* Sitzbänk si Läbesqualität!

4. *Demonstr.* Parkbänkli für d Pappelallee!

5. *Demonstr.* Bänk verschönere d Stadt!

1. *Demonstr.* **übertönt alle energisch.** Fertig jetzt!

Das Geschrei bricht ab.

2. *Demonstr.* Wieso "fertig"?

1. *Demonstr.* Will's eso tönt wie ir grosse Pouse uf em Schulhuusplatz!

3. *Demonstr.* **nickt.** Kei Mönsh versteiht, was mir wei.

4. *Demonstr.* So schaffe mir's nie.

5. *Demonstr.* Fö mer no einisch a.

Alle rufen die Parolen gleichzeitig – genau wie zuvor.

1. *Demonstr.* **unterbricht energisch.** Nei!

2. *Demonstr.* **deutet auf den fünften Demonstranten.** Dä da het gseit, mir fö nomal a!

1. *Demonstr.* Aber nid eso! Zerscht chumen i: Mir wei Sitzbänk! **Gibt dem zweiten ein Zeichen.**

2. *Demonstr.* Sitzbänk statt Outobahne!

Der erste Demonstrant gibt dem dritten ein Zeichen, usw., so dass sie ihre Parolen nacheinander verkünden.

3. *Demonstr.* Bänk si Läbesqualität!

4. *Demonstr.* E Parkbank für d Pappelallee!

5. *Demonstr.* Bänk verschönere d Stadt!

Die Gegendemonstranten erscheinen ebenfalls mit Schildern.

1. Gegendem. D Stadt muess spare!

2. Gegendem. Bänk si Chabis!

2. Demonstr. **ballt aggressiv die Faust.** Muul zue, dihr... dihr...

1. Gegendemonstr. **schwenkt aufgebracht sein Schild.** Säg das no einisch, du... du...

1. Demonstr. **führt dazwischen.** Rueh! Nid strytle!

3. Demonstr. **sieht Frau Müller-Wetterfest und den Gemeindepräsidenten kommen.** Stellet nech uuf! Sie chöme!

Die Demonstranten bauen sich vor den Büschen auf, die Gegendemonstranten – mit Abstand – daneben. Frau Müller-Wetterfest und Gemeindepräsident erscheinen.

Müller-W. Da, Herr Gmeindspräsident, da fählt es Bänkli!

Gem'prä. **ablehnend.** Frou Müller-Wätterfescht! Dihr als Politikerin wüsst genau, dass mir hie dringend Parkplatz bruuche!

Gegendemonstr. **klatschen Beifall.** Richtig!

Die Demonstranten sehen einander betroffen an, Frau Müller-Wetterfest schnappt zornig nach Luft.

Gem'prä. **schreitet über den Platz.** Das git vier bis sächs Parkplätz, we mir die Büsch no ummache sogar acht.

Demonstr. Buuuuh!

Müller-W. Herr Gmeindspräsident, die Lüt bruuche Bänk für sech ar früsche Luft z erhole!

Demonstranten **klatschen Beifall.** Bravo!

Gegendemonstr. Fuulänzer!

Gem'prä. Wär sech da wott uusrueche, chan e Klappstuehl mitbringe.

Müller-W. Nid alli Lüt hei e Klappstuehl!

Gem'präsident De sölle sie eine choufe.

Müller-W. Uf emne Stuehl isch me alleini. Uf emne Bänkli cha me mit anderne zäme sitze!

Gem'präs. Wär Gsellschaft wott, bringt eifach zwee Klappstüehl mit!

Müller-W. **aufgebracht.** Wär schleipft scho zwee Klappstüehl mit sich ume?

Gem'präs. **verärgert.** Dass dihr's grad wüsst, d Plän für e Parkplatz liege scho im Rathuus!

Frau Müller-W. We mir es Bänkli uufstelle, cha me die schöne Büsch la stah.

Gem'präs. **winkt ab.** We die Büsch furt si, hei mer weniger Dräck.

Müller-W. Het d Stadt de gnue Gäld für ne Parkplatz?

Gem'präs. **verzieht das Gesicht.** Gäld? Äh... Ja... Irgendwie...

Müller-W. Überleget mal. Es Bänkli choschtet viel weniger!

Gem'präs. **schüttelt den Kopf.** Nachedänke chan i nume im Sitze.

Müller-W. **triumphierend.** Aha! Äbe, Dihr bruuchet e Sitzbank!

Gem'präs. **grimmig.** Mynetwäge söllet Dihr euers Bänkli ha!

Demonstranten klatschen. Bravo!

Gegendemonstr. **verärgert.** Buuuh! **Pfeifen.**

Gemeindepräsident und Politikerin schütteln einander die Hände. Sie verschwinden in entgegengesetzte Richtungen. Die Demonstranten schliessen sich der Politikerin an.

1. *Gegendemonstr.* **wütend.** Wie we mir da es Parkbänkli müesste ha... Da schysse nume d Vögel druuf u d Giele fahre mit em Skateboard drüber!

2. *Gegendemonstr.* **zuckt mit den Achseln.** Es git Schlimmers als es Parkbänkli. **Entfernt sich.**

1. *Gegendemonstr.* **läuft hinterher.** Säg das nid! Uf emne Bänkli cha alls Mögliche passiere! Lisisch du kener Krimine?

2. *Gegendemonstr.* **winkt ab.** Demonstrier ruehig alleini wyter!

1. *Gegendemonstr.* **sauer.** Ig - alleini? Das isch doch nid luschtig!

Beide ab. Einige Takte Musik.

2. Szene

Hans und Kurt, beide in Arbeitskleidung, tragen eine stattliche, noch verpackte Bank.

Hans Küre, hesch du en Ahnig, wo dä söll härecho?

Kurt Nei, i ha dänkt, du wüssisch das.

Hans Der Chef het gseit, "Göht mit däm Stück a d Pappelallee."

Kurt Ja, d Pappelallee isch da.

Sie stellen die Bank an die Bühnenkante, so dass sie diese ein Stück überragt. Grelles Hupen eines Autos, Reifen quietschen. Erschrocken ziehen sie die Bank zurück.

Kurt Pass uuf, Outo!

Hans Das isch d Strass!

Kurt Puh, Schwein gha.

Sie stellen die Bank schräg in der Bühnenmitte ab.

Hans Da isch es gmüetlicher.

Kurt **tritt zurück, betrachtet den Standort zweifelnd.** Nei, also irgendwie...

Hans Gseht doof uus.

Kurt U jetzt?

Hans **schaut umher.** D Lüt wei doch gäng i ds Grüene luege.

Kurt Grünen isch's da. **Deutet auf die Büsche.**

Sie stellen die Bank vor einen der Büsche – mit der Rückenlehne zum Publikum und der Sitzfläche zum Busch, also falsch herum.

Kurt Grüener geit's nid.

Hans **nickt.** Üse Chef cha zfriede sy.

Sie zerren die Verpackung von der Bank.

Hans Mann, oh, Mann, was für nes Chläbband!

Kurt Das chläbt wie agschruubt.

Hans Pass uuf, dass d nid dra blybsch...

Kurt **fällt ihm ins Wort.** Oh, Mischt! **Wie festgeklebt an der Bank.** I chläbe!

Hans **zieht an Kurt.** Momänt. Stuuf and!

Kurt **klebt noch.** Heisst das nid anders?

Hans **zuckt mit den Achseln.** Mys Grosi schüttet über chläbregi Sache chochigs Wasser.

Kurt **erschrocken.** Spinnsch! **Versucht es selbst.** Staaf und! Staaf und!

Hans Was für ne Hund?

Kurt **winkt ab.** Ah nei. Du bringsch mi no ganz dürenend.

Hans Dritte und letschte Versuech. Süsch holen i doch de chochigs Wasser.

Kurt und Hans Stand uuf! Stand uuf!

Kurt **löst sich von der Bank.** Ou, jetz hei mir de Söi gha.
Die Verpackung liegt am Boden. Ein breiter Klebestreifen hängt noch in der Mitte der Lehne.

Hans Jetzt mache mer e Belaschtigstescht!
Sie werfen sich links und rechts vom Klebestreifen auf die Bank. - Darauf achten, dass das Gespräch, das sie mit Rücken zum Publikum führen, laut genug ist!

Kurt Wunderbar. Dä het.
Sie schauen auf den Busch vor ihnen.

Hans Grünen würkt so beruehigend, seit mys Grosi.

Kurt **schüttelt den Kopf.** Aber, irgendwie...

Hans Mys Grosi het gäng Rächt!

Kurt Das isch so längwyilig, gäng nume i dä Busch z luege.

Hans 's isch äbe nid wie Fernseh.

Kurt Wei mer ds Bänkli umdräjhe?

Hans Wieso?

Kurt Ir Zytig isch gstange, es Bänkli syg guet für d Gselligkeit.

Hans Aha, ja, gsellig isch allwäg ehnder umgekehrt.

Sie drehen die Bank, schauen zum Publikum, berühren den Klebestreifen aber nicht.

Kurt **nickt zufrieden.** Soviel Lüt gsehn i!

Hans **springt auf.** Das halten i nid uus! **Eilt davon.**

Kurt Wart, Housi! **Springt auf, nimmt die Verpackung mit.**

Hans **bleibt stehen, schaut zurück zur Bank.** Aber mym Grosi würd's gfalle.

Kurt **dreht sich ebenfalls um, schüttelt den Kopf.** Nei, irgendwie... Bisch du sicher, dass das Bänkli am richtigen Ort steiht?

Hans Nei, bin i nid.

Kurt Wei mer üse Chef nomal frage?

Hans We mir frage, de seit er wieder, mir heige nume Strou im Chopf.

Küre Äh, isch doch glych.

Hans Ja, isch doch glych.

Die beiden verschwinden und nehmen die Verpackung mit. Ein paar Takte Musik.

3. Szene

Jenny geht in der Nähe des Gefängnistors auf und ab. Sie schaut auf ihre Uhr.

Das Tor öffnet sich quietschend. Gefängniswärter Hütrich geleitet Leo, noch im Oberteil der Anstaltskleidung, hinaus.

Hütrich **feierlich.** Liebe Leo, jetzt geit's use i die grossi Freiheit!

Leo Ja, ändlech! Es ganzes Jahr bin i da gsi, Herr Hütrich.

Hütrich Sälber tschuld, my Liebe. I möcht di hie im Gefängnis niemeh gseh!

Leo I passe uuf, Herr Hütrich.

Hütrich Nümme ybräche! Nüt meh chlaue! Hesch ghört?

Leo I ha's ghört, Herr Hütrich.

Hütrich Was hesch jetz vor?

Leo Hm, mal luege was sich ergit.

Hütrich Alls Guete für dys wytere Läbe, Leo.

Leo Danke. Uf Wiederluege, Herr Hüetrich.

Hütrich Uf Wiederluege, Leo... eh... nei! Uf Nimmerwiederluege, hie! Mach's guet!

Das Tor schliesst sich. Leo und Jenny begrüßen sich und gehen zusammen auf die Bühne.

Jenny Hallo, Leo!

Leo Hallo, Jenny. Isch de lieb vo dir, dass du mi abholsch.

Jenny Hesch du scho Plän für d Zuekunft?

Leo Ja! I fa ganz neu a.

Jenny Das finden i toll!

Leo Was i früecher gmacht ha, isch ja alls Mischt gsi. Reini Dummheit.

Jenny Guet, we du's ygsehsch. I ha scho chly umegluegt wäge mene Job für di.

Leo ***bleibt entsetzt stehen.*** Was... Job?

Jenny Was möchtisch du lieber: Chäfige putze i mene Tierheim oder Uufsicht ir öffentliche WC-Aalag?

Leo Hesch e Chopfschuss?

Jenny We dir das nid gfallt, git's no e Job ir Wurschtfabrigg.

Leo ***entrüstet.*** I wott ke Job!

Jenny Aber du muesch doch schaffe!

Leo Warum?

Jenny Für Gäld z verdiene.

Leo ***sieht sich um.*** Gäld git's überall.

Jenny ***entsetzt.*** Wottsch öppe wieder... stähle?

Leo We sich e Glägeheit bietet...

Jenny Nei, Leo, das isch nid rächt!

Leo Warum?

Jenny Wil's gemein isch!

- Leo **zieht ein Gesicht, als wäre er Robin Hood.** I bsorge mir nume Gäld vo ryche Lüt. Das isch nid gemein, sondern gerächt.
- Jenny Du landisch wieder ir Chischte!
- Leo Die schnappe mi nid.
- Jenny Sie hei di scho fuf Mal gschnappet!
Katja und Fred nähern sich, sie mit einer kleinen Tüte, er mit zwei vollen Einkaufstaschen.
- Leo Das passiert mir nümme.
- Jenny **sauer.** Du hesch doch gseit, dass du neu wöllsch afa!
- Leo **strahlend.** Das machen i ja! I kenne ganz neu Tricks!
Katja und Fred gehen an Leo und Jenny vorüber. Katja starrt Leo an.

4. Szene

Fred und Katja erreichen den Vordergrund. Leo und Jenny verschwinden im Hintergrund.

- Katja **aufgeregt.** Fred! Hesch du das ghört? I wirde ohnmächtig!
- Fred Lieber nid! I cha di nid uuffa. **Hebt die Arme mit den Taschen.**
- Katja Hesch du dä Typ gseh?
- Fred Wän?
- Katja Dä Sträfling!
- Fred **dreht sich um.** Wo isch e Sträfling?
- Katja Jetz isch er natürlich furt!
- Fred De isch ja guet.
- Katja Nei! Mir müesse's mälde! Dä isch gefährlich!
- Fred **schüttelt den Kopf.** Katja, du hesch di tüscht.
- Katja Da isch er wieder! **Zieht Fred so weit wie möglich zur Seite.**

Jenny und Leo kommen wieder in den Vordergrund, uneinig, wohin sie gehen sollen.

Katja beobachtet sie, doch Fred interessiert es nicht. Er stellt die Taschen ab, reckt seine Finger und nimmt die Lasten wieder auf.

Leo Da düre, Jenny! Zu de Läden.

Jenny Lueg doch wenigstens d Wurschtfabrigg a!

Leo I muess Händsche choufe.

Jenny Duss isch es warm! Was wosch mit Händsche?

Leo I wott kener Fingerabdruck hinderla.

Jenny **verärgert.** Oh, Leo!

Leo De muess i no e Glasschnyder und es Brächyse ha.

Jenny **bemerkt Katjas Blicke.** He... Warum luege d Lüt eso?

Leo **schauf an sich herunter, erschrickt.** Nei, ds Gfängnislybli! **Zieht es rasch aus, trägt darunter ein neutrales Shirt.**

Jenny **ruft zu Katja hinüber.** Glotzet doch nid eso! My Fründ isch a mne Koschtümfescht gsi!

Leo wirft das Hemd über die Banklehne. Die beiden entfernen sich schnell.

5. Szene

Katja **zu Fred.** Das isch gloge! Dä isch us em Gefängnis usbroche!

Fred Wieso? I bi ömel o mal als Sträfling a d Fasnacht!

Katja **drängt Fred auf den Eingang der Polizeiwache zu.** Dä da isch en ächte Sträfling! Das gsehn i. Chumm, nüt als furt, Fred!

Fred He, Katja! Mir si am Shoppe u nid uf der Flucht!

Katja **ungeduldig.** Mach vorwärts!

Fred **humpelt.** I ha ne Blaater am Fuess!

- Katja* De bruuch eifach der ander! **Läuft voraus.**
Fred hüpfet ein paar Schritte auf einem Bein.
- Katja* **schon an der Polizeiwache, ruft.** Polizei! Hallo! Isch da öpper?
Der Kommissar erscheint mit einer Kaffeetasse in der Hand und gähnt.
- Kommissar* **mürrisch.** Was isch los?
- Katja* **aufgeregt.** Syd Dühr hie der Kriminalkommissar?
- Kommissar* I bi die halb Nacht hinder emne Bankräuber här gsi! Jetz nehmen i afe emal Zmorge. **Leert die Tasse.**
- Katja* Mir hei e Sträfling gseh!
- Fred* **zu Katja.** Nid mir! Du!
- Kommissar* **stöhnt und stellt die Tasse weg.** Das het mer no gfählt! Wo heiter ne gseh? **Steckt seine Pistole ein.** Strass, Huusnummero...?
- Katja* **fuchtelt mit dem Arm in Richtung Bühne.** Da hinde! I der... wie heisst die Strass nume scho? Die längi, breiti am... Dingsbumspark. Gägenüber vom Hotel... Sowieso. Da irgendwo by de komische Büsch.
- Kommissar* **zieht seinen Regenmantel an.** Chume grad knapp nahe, danke für e Tipp. **Brüstet sich.** Dä Bursch holen i! **Stürmt zur Bühne.**
- Katja* **schaut ihm bewundernd nach.** Boah, das Tämpo!
Katja und Fred verschwinden.
- Kommissar* E Häftling uusbroche! Ungloublich! I chnöpfle mir dä Hüetrich vor! Dä Trottel! **Hält inne und überlegt.** Ougeblick... Wo het die Frou dä Chefibrueder gseh? Wo söll das sy? I bruuche es paar Ysatzwäge. Aber zersch reden i mit em Hüetrich. **Tritt an den vorderen Bühnenrand und tippt eine Nummer auf seinem Handy.**
In seinem Rücken tauchen Jenny und Leo auf.
- Jenny* **schaut zur Bank.** Da ligt no dys Lybli, Leo. Das muess furt!

Leo **bleibt erschrocken stehen.** Ou weia! Der Kommissar Chlobig!

Jenny Ja und? Du hesch ja dy Straf abghocket!

Leo **sauer.** Dä Bluethund. Dä bruucht mir nüt nahezsponiere! **Zieht Jenny hinter den Busch bei der Parkbank.**

Anrufbeantw. **laut aus Klotzigs Handy.** Guten Tag! Sie haben die Nummer der Justizvollzugsanstalt in... **(Name des Aufführungsortes)** gewählt.

Kommissar **verärgert ins Handy.** Geit's no, das weiss i dank sälber!

Anrufbeantw. Bitte warten Sie. Wir sind gleich für Sie da.

Kommissar **schaut forschend um sich.** I wott nume wüsse, ob by euch eine abghouen isch! Gäbet mer der Herr Hüetrich!

Anrufbeantw. Bitte haben Sie einen Moment Geduld.

Kommissar **ins Handy.** Han i aber nid! Es isch dringend!

Anrufbeantw. Wir sind gleich für Sie da.

Kommissar **wütend.** Aber i nid für euch! Saftlade! **Erblickt das Shirt auf der Bank.** Hoppala, was hei mer de da? Ha! Es Gfängnislybli... **Nimmt es in die Hand.** Isch ja no warm. Dä Bursch isch no ir Nöchi! **Lauscht.** 's chunnt öpper! **Rollt das Shirt zusammen, steckt es unter den Mantel und eilt hinter den anderen Busch.**

6. Szene

Bella und Paula erscheinen. Jede trägt eine Handtasche mit Henkeln. Bella stöhnt.

Paula **spöttisch zu Bella.** Wird dir dyni Handtäsche öppe z schwär, Bella?

Bella Ne nei. Aber i ha gnue vo däm Umeloufe, Paula.

Paula **bleibt verwundert stehen.** Syt wenn steiht da es Bänkli? Das isch neu!

Bella E schöne Platz für nes Bänkli.

Paula **rümpft die Nase.** Meischtens verhelten i mi uf Bänkli.

Bella Quatsch. Früschi Luft isch gsund. **Setzt sich.** Das isch super da.

Paula setzt sich dazu und lehnt sich gegen den Klebstreifen, den sie nicht beachtet.

Paula **verzieht das Gesicht.** Äh!

Bella **erschrocken.** Was hesch?

Paula I chläbe!

Bella **springt auf.** Isch ds Bänkli früsch gstriche? Stand uuf!

Paula **ruckt mit dem Rücken.** Geit nid!

Bella **reicht Paula die Hand und zieht.** Es muess! Ho-ruck!

Beide landen unsanft auf dem Boden. Bella zieht den Klebestreifen von Paulas Rücken.

Bella Numen es Chläbband! **Klebt es auf den Boden vor der Bank.** Mir chöi wieder abhocke. **Setzt sich.**

Paula **beügt die Bank misstrauisch.** Wie d meinsch... **Setzt sich vorsichtig dazu.**

Beide sitzen in der Mitte der Bank, so dass links und rechts von ihnen je ein Platz frei ist.

Paula **gibt ein Schluckauf-Geräusch von sich.** Hicks!

Bella Was hesch jetz scho wieder?

Paula Ds Gluggsi. - Hicks.

Bella Schad. Es wär schön still da.

Paula **sieht sich um.** Würdsch du säge, hie cha üs niemer zuelose?

Bella **verwundert.** Was tuesch so gheimnisvoll?

Paula I muess dir ändlich einisch säge, wie gfährlich dass es isch – Hicks! - das wärtvolle Züüg ir Täsche umeztrage! Deheim wär dy Schmuck sicherer.

Bella Quatsch! Wenn i nid deheime bi, chöi Ybrächer cho u alls stähle.

Paula Ja, aber hie usse cha dir jede d Täsche furtnäh. Hicks!

Bella Warum? I la my Täsche ke Momänt us den Ouge!

Paula Miet lieber es Fach uf der Bank.

Bella Was hätt i de vom Schmuck, wo mir d Tante Klara vererbt het? Dä wott i gseh! Lue, Paula... **Öffnet die Tasche.** ...wie fingsch du die Chetti? **Zieht eine kostbar schimmernde Perlenkette heraus.** So öppis Tolls söll i i mne dunkle Bankfach ybschliesse? **Holt eine glitzernde Brosche aus der Tasche.** Und die Brillante gseh nume by Liecht richtig guet uus!

Über dem Busch taucht Leos neugieriges Gesicht auf. Jenny zieht ihn zurück in die Deckung.

Paula Pack y! Da hinde chunnt öpper! Hicks!

Bella **lässt den Schmuck in die Tasche gleiten.** Mach mi nid wahnsinnig, Paula, mach öppis gäge dys Gluggse!

7. Szene

Margreth nähert sich. Ihre Handtasche ähnelt Bellas Tasche in Grösse und Farbe.

Margreth **begeistert ausrufend.** Olala! Es nigelnagelneus Bänkli! Das isch ja öppis Schöns! Darf i näb euch sitze? **Setzt sich neben Bella.** I heisse Margreth Lüpfig.

Bella I bi d Bella, und das isch my Fründin Paula.

Margreth Uf Parkbänkli lert me die nättische Lüt kenne!

- Paula* **heftig.** Hicks!
- Margreth* **zu Paula.** Bitte?
- Bella* D Paula het nume ds Gluggsi.
- Margreth* **zu Paula.** Dadergäge git's es ganz eifachs Mittel! Machet dr Handstand und häbet derby d Nase zue!
- Paula* **entsetzt.** Hicks!
- Margreth* No besser nützt e Salto, wenn ech das liechter düecht.
- Paula* Hicks!
- Margreth* By teil Lüt nützt's o, we sie richtig erchlüpfe.
Toni taucht auf. Er benutzt beim Gehen einen Spazierstock mit gebogenem Griff. Seine Kleidung ist abgetragen. Man sieht ihm an, dass er auf der Strasse lebt. Er trägt einen grossen Plastiksack, in der sich sein Schlafsack befindet.
- Bella* Wär chunnt de da?
- Paula* Wott dä zu üs?
- Margreth* **deutet auf den Platz neben Paula.** Stellet eui Handtäsche uf dä frei Platz! Schnäll!
Paula stellt ihre Tasche auf den freien Platz neben sich.
- Toni* **tritt zur Bank, gut gelaunt.** E wunderschöne guete Tag mitenand! I bi der Toni. **Stellt die Handtasche auf Paulas Schoss und setzt sich neben sie.** Freut mi euch lehre z kenne! **Stellt seinen Stock an die Seite der Bank. Die Frauen pressen ihre Lippen aufeinander.**
- Toni* **beugt sich zu den drei Frauen hinüber.** Isch das schön so im Grüene! **Niest kräftig.** Hatschi!
Die drei Frauen wenden sich gleichzeitig von ihm ab.
- Toni* Ds Bänkli isch tipptopp da, de muess i die Nacht nid uf em Bode schlafe.
Die Frauen setzen sich wieder aufrecht hin. Bella hüstelt.
- Toni* **neigt sich den Frauen wieder zu.** Syd Dühr o vercheltet?
Hustet heftig.

Die drei wenden sich von ihm ab.

Toni Verdammt früsch hüt. Ungmütlich. Nid so schön warm wie z Afrika by de wilde Löie. Da wär's aber o ungmütlich, oder? ***Beugt sich lachend zu den dreien.***

Die Frauen weichen wieder aus. Der Detektiv erscheint am Bühnenrand und beobachtet die vier durchs Fernglas.

Toni Donnerwätter, heiter d Sprach verlore? Oder schlächt gschlafe? Oder null capito? ***Beugt sich hinüber.*** Dühr müesst halt üsi Sprach lehre! De chöi mir üs besser underhalte. ***Steht auf.*** Schöne Tag no! Happy day oder bonjour oder wie das by euch heisst. Hatschi. ***Niest, vergisst darüber den Stock und verschwindet.***

Paula Zum Glück isch er wäg! Dä isch ja schrecklich!

Margreth Dühr chönntet ihm aber o merci säge, euers Gluggse isch furt!

Bella Tatsächlich!

Margreth ***schaut auf ihre Uhr.*** Oh, i lafere u lafere u vergisse, dass i zum Zahnarzt muess! Uf Wiederluege! ***Nickt den beiden zu und entfernt sich mit ihrer Tasche.***

8. Szene

Paula ***laut.*** Hicks!

Bella Oh je! Mach bitte der Handstand und häb d Nase zue!

Paula Das chan i nid!

Bella Versuech's wenigststens!

Paula Hicks!

Der Detektiv kommt auf die Bank zu.

Detektiv Dühr müesst sicher öpper ha, wo euch beschützt, han i rächt?

Paula Hicks.

- Detektiv* Hie trybe sich fyschteri Type desume! Drum: Detektiv Wendig beschützt Sie und Ihr Eigentum.
- Bella* Was koschtet das, Herr Wendig?
- Detektiv* Mit 500 Franke am Tag wär i zfriede.
- Paula* Geit's no!
- Bella* **winkt ab.** Vergäset's. Das isch z tüür.
- Detektiv* U we euch öppis passiert?
- Bella* Was für ne Chabis! Löt üs bitte i Rueh.
- Detektiv* **grimmig.** Dihr wärdet no a mi danke! **Ab.**
- Bella* Dä spinnt ja! Me darf sich doch nid alls la ufschwätze.
- Paula* Obschon... er het mit däne „fyschtere Type“ natürlich nid ganz Unrächt...
- Bella* **steht auf.** Paula, i möcht jetz Zwöitüusig gah vo mym Sparkonto abhebe.
- Paula* **entsetzt.** Wosch jetz o no ds Gäld mit dir umetrage? La das uf der Bank!
- Bella* **schüttelt den Kopf.** D Bank cha Konkurs gah und mys Gäld isch futsch.
- Paula* Viel wahrschynlicher isch, dass öpper dy Täsche chlaut.
- Bella* I ha d Täsche gäng ganz nach by mir. Hicks! Nei, jetz han i ds Gluggsi! **Entfernt sich.**
- Paula* **folgt ihr.** Mach eifach dr Handstand u häb d Nase zue.
- Bella* Das chan i nid! Hicks! **Verswindet.**
- Paula* **folgt.** Versuech's wenigstens!
- Bella* **schon hinter der Bühne.** Hicks.

9. Szene

Katja und Fred kommen. Sie tragen mehr Säcke und Taschen als zuvor. Fred humpelt stärker.

Fred Katja, i ha gnuet vom Shoppe! I bruuche es Stück Chueche und es Pflaschter für uf d Blaatere oder i la alls la gheie.

Katja **starrt auf den Busch, hinter dem sich der Kommissar versteckt.** Wart emal, Fred. Was isch das da hinde?

Fred **genervt.** Was isch de jetzt wieder los?

Katja Dä Busch het gwaggelet!

Fred Vom Wind, Katja.

Katja Lueg richtig, Fred! Hinder däm Busch isch öppis! **Geht darauf zu.**

Fred Nid scho wieder e Sträfling!

Katja **tritt neben den Busch, schaut dahinter.** Herr Kommissar! Was machet Dühr da?

Kommissar **verärgert.** Pssst!

Katja Die Haltig isch Gift für eue Rügge! Dühr wärdet no ganz chrumm!

Kommissar Psssst!

Katja Und eue schön Mantel wird dräckig!

Kommissar **kommt hervor, sehr zornig.** Geit's no luuter? Das isch mys Versteck gsi! Dühr heit mi verrate! **Geht davon.**

Katja Ohje... Entschuldigung!

Fred Er isch furt, Katja. So nes Schwein hei mir.

Katja Fred, mir hei öppis vergässe! Mir bruuche no Wurscht u Fleisch!

Fred **stöhnt.** Ou, Katja...

Katja und der humpelnde Fred verschwinden in der Richtung, aus der sie kamen.

10. Szene

Leo und Jenny kommen hinter ihrem Busch hervor. schaut sich um. Ändlich freii Bahn!

Leo

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch